

PUBLIREPORTAGE

Entfesselte Stimmen

Das internationale Symposium «performing voice» in Bern und Basel bringt künstlerische Praxis und wissenschaftliche Forschung in Dialog.

HKB — Im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung präsentieren die Forschungsabteilungen der Hochschule der Künste Bern und der Hochschule für Musik Basel vom 27. bis 29. November Lectures und Performances, die sich mit der Rolle der Stimme in der Neuen Musik und im Composed Theatre befassen. Die ersten beiden Veranstaltungstage finden in Bern statt. Fortgesetzt werden Symposium und Festival in Basel.

David Moss, eine lebende Legende der experimentellen Stimmperformance, präsentiert zum Auftakt in der Dampfzentrale Bern ein halbstündiges Rezital. Das weitere künstlerische Programm der drei Tage bietet ein Panorama aktueller Auseinandersetzungen mit den ästhetischen Möglichkeiten der menschlichen Stimme: Urban Mäder und das Trio III-VII-XII, Marianne Schuppe sowie Sylvia Nopper und Marcus Weiss repräsentieren einschlägige

Positionen der Schweizer Musikszene. Eingeladen sind ferner prominente Akteure aus dem Ausland wie Jennifer Walshe, Petra Hoffmann, Peter Ablinger, Martin Wistinghausen, Stefan Litwin und Steffen Krebber mit dem Ensemble radikal translation.

Die Wortbeiträge des wissenschaftlichen Veranstaltungsteils fokussieren aktuelle Entwicklungen und aufführungspraktische wie methodische Fragestellungen aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven. In einer ersten Keynote wird Thomas



Phonetische Experimente: Hans Wüthrichs legendäre Musiktheaterwerke «Leve» und «Happy Hour».

Seedorf einen Überblick über die Stimmkunst im 20. Jahrhundert geben. Die weiteren Keynotes (Anne-May Krüger, Leo Dick) stellen Ergebnisse

zweier vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierter Forschungsprojekte der beiden Musikhochschulen zur Debatte.

Die Abendprogramme des Symposiums setzen einen Akzent auf Formen des Neuen Musiktheaters. Die beiden Vokalartisten Anne-May Krüger und Carl Rosman stellen sich den exorbitanten Schwierigkeiten von Partituren aus der Pionierzeit der erweiterten Stimmtechniken: Mit *Eight Songs for a Mad King* und *Miss Donnithorne's Maggot* werden am 27. November zwei Schlüsselwerke der Moderne von Peter Maxwell Davies in der Dampfzentrale Bern aufgeführt. Den Abschluss von *performing voice* am 29. November im Gare du Nord Basel bildet ein Programm mit Musiktheater aus

der Schweiz: Das Ensemble Théâtre Musical (Leitung: Pierre Sublet) präsentiert Werke von Hans Wüthrich (*Leve* und *Happy Hour*), die dem absurden Theater nahe stehen. Als Uraufführung wird dem Klassiker des Neuen Musiktheaters mit *Naurutopia* eine klangszeneische Vokalperformance der Künstlergruppe Weitwinkel (Leo Dick, Cyrill Lim, Tassilo Tesche) zur Seite gestellt, die sich spielerisch mit verschiedenen Konzeptionen von Mündlichkeit im Composed Theatre unserer Tage auseinandersetzt.

Foto: z/vg

> www.performingvoice.ch